

Green Challenge Wettbewerb 2014

“Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Studenten im Gartenbau“

Motivation/Hintergrund zur Ausschreibung

In den letzten Jahren erleben wir im Studiengang Gartenbauwissenschaften spürbar zurückgehende Studierendenzahlen. Die Branche hat jedoch nach wie vor großen Bedarf an bestmöglich ausgebildeten Absolventen. Andererseits können Universitäten und Hochschulen das bisherige Ausbildungsniveau nur halten, wenn die Studierendenzahlen hoch bleiben, da ansonsten die personellen und sachlichen Kapazitäten zurückgefahren werden. Ein wesentliches Problem besteht auch darin, dass in der öffentlichen Wahrnehmung keine klare Vorstellung vom Fach Gartenbau besteht und dass das Berufsfeld eher missverständlich in den Bereich Garten- und Landschaftspflege eingeordnet wird.

Projektziel

Entwicklung eines Konzeptes zur Steigerung der Zahl und Motivation von Studienanfängern in gartenbaulichen Studiengängen

Ihre Aufgabe im Green Challenge Wettbewerb 2014

Entwickeln Sie als Wettbewerbsbeitrag 2014 einen Maßnahmenkatalog, um mittelfristig mehr junge Leute für ein Studium der Gartenbauwissenschaften zu begeistern. Überlegen Sie sich dabei, wen Sie ansprechen möchten, in welchen Lebensphasen die Studiengangwahl erfolgt und was Sie wie bzw. wann bei wem kommunizieren müssen, damit Ihre Zielgruppe ein Gartenbaustudium in Betracht zieht und sich am Ende auch dafür entscheidet.

Besinnen Sie sich dabei zurück auf Ihre eigene Studiengangentscheidung und hinterfragen, was Sie zu der Entscheidung motiviert hat und was nun Ihre Begeisterung für den Studiengang und die Branche ausmacht.

Bewertungsmethode

Ähnlich wie bei Agenturen soll ihr Konzept in Form einer „Kundenpräsentation“ vorgestellt werden, ergänzt mit einem vorher einzureichenden Konzeptpapier, in dem Ihre Überlegungen zusammenfassend dargestellt sind (maximal 10 Seiten). Das Konzeptpapier muss bis zum 31.01.2014 eingereicht werden. Eine Auswahl der besten Konzepte soll dann im Rahmen der DGG Tagung in Dresden vom 05.-08.03.2014 präsentiert werden. Das Konzept und die Präsentation werden jeweils von einer siebenköpfigen und fachlich breit gefächerten Jury bewertet. Bei der Abschlusspräsentation werden auch die Tagungsteilnehmer ein Publikumsvotum abgeben, was in die Endbewertung eingeht.

In Ihrem Konzept sollen die im Folgenden beschriebenen Themenblöcke separat dargestellt und erläutert werden.

1. Wer soll (wann) erreicht werden? **Zielgruppe**
2. Was soll kommuniziert werden? **Inhalte und Argumente**
3. Wie soll es kommuniziert werden? **Kommunikationsmethode(n)**

Die einzelnen Bewertungskriterien sind in den folgenden Abschnitten genannt, das **Gesamtbewertungsschema** setzt sich wie folgt zusammen:

Konzept: 60 %, davon:

- 1) Zielgruppe: 25 %
- 2) Inhalte und Argumente: 25 %
- 3) Kommunikationsmethode(n): 50 %

Präsentation: 40 %, davon:

- Bewertung der Jury: 60 %
- Publikumseinschätzung: 40 %

Zu 1, Zielgruppe

Überlegen Sie sich, wen Sie erreichen möchten. Wofür interessieren sich die Jugendlichen, die ein Gartenbaustudium in Betracht ziehen? In welcher Lebensphase und unter welchen Umständen fällt deren Entscheidung? Welche Kriterien spielen dabei eine Rolle? Wie beschaffen sie sich ihre Informationen?

Von der Jury wird hierbei vor allem bewertet, ob Sie Ihre Zielgruppe erkannt, deren Bedürfnisse erfasst und deren Informationswege analysiert haben.

Zu 2, Inhalte und Argumente

Hier sollen die Botschaften, Inhalte und Aspekte entwickelt werden, die an die Zielgruppe herangetragen werden sollen. Mit welchen Argumenten möchten Sie für das Gartenbaustudium werben? Unterscheiden Sie dabei zwischen Kernbotschaft(en) und Zusatzargumenten und gewichten Sie diese entsprechend ihrer Bedeutung.

Von der Jury wird die Realitätsnähe der Inhalte bewertet, aber auch die Priorisierung und Abstimmung auf die vorab identifizierte Zielgruppe. Gleichzeitig stehen bei der Bewertung der Ideenreichtum und die dargestellte Spektrumbreite des Gartenbaustudiums im Vordergrund.

Zu 3. Kommunikationsmethode(n)

Der dritte Teil der Aufgabe besteht darin, die bisher gewonnenen Erkenntnisse (Zielgruppe und zu kommunizierende Inhalte) zu konkreten Kommunikationsmaßnahmen weiterzuentwickeln. Die Kernfrage ist nun: Wie wollen Sie die identifizierte Zielgruppe erreichen und mit welchen Methoden wollen Sie die identifizierten Inhalte übermitteln, damit sie auch bei der Zielgruppe ankommen? Berücksichtigen Sie dabei auch bereits vorhandene Maßnahmen und Methoden, die man erweitern, integrieren oder verändern könnte.

Die Jury bewertet hier neben Kreativität, Originalität und zu erwartendem Erfolg der vorgeschlagenen Methode(n) auch die Umsetzbarkeit und den Kostenfaktor. Daher sollten Kosten-Nutzen-Erwägungen bei der Entwicklung Ihres Konzeptes eine entscheidende Rolle spielen. Schlagen Sie also beispielsweise vor, einen TV-Werbespot zu drehen und diesen über Monate jeden Tag in allen Fernsehsendern auszustrahlen, erreichen Sie ganz sicher sehr viele Interessierte – jedoch wäre diese Idee aufgrund der zu erwartenden Kosten nicht realisierbar. Die Jury wird bewerten, ob Ihre Idee Potential und Überzeugungskraft hat, die Zielgruppe zu erreichen und dort den gewünschten Effekt auslösen könnte.

Neben der Qualität und Originalität des Konzeptes zählt an dieser Stelle auch der Aspekt, wie viele potentielle Gartenbauwissenschaftler mit Ihren Methoden erreicht werden können? Ist die Idee übertragbar auf verschiedene Hochschulstandorte? Ist es eine einmalige Sache oder kann die Idee zu einer regelmäßigen Aktion werden? Fallen Ihnen Ideen zur Finanzierung ein? Fallen Ihnen Ideen ein, wie der Erfolg Ihres Konzeptes gemessen werden kann?

Es ist nicht notwendig, jedoch hilft es, wenn Ihre Idee in einem ersten Entwurf bereits ansatzweise auch als Skizzen, Fotos oder als Text oder in einem anderen Programm Ihrer Wahl visualisiert ist, sofern dies sinnvoll erscheint.

Bitte übermitteln Sie Ihren Wettbewerbsbeitrag bis zum 31.01.2014 (Ausschlussdatum) elektronisch an

Nadja Förster
Geschäftsführung DGG
Lentzeallee 55-57
14195 Berlin
foerster@dgg-online.org

Bei inhaltlichen Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an:

Dr. Melanie Bartsch
Institut für Gartenbauliche Produktionssysteme
Abteilung Gehölz- und Vermehrungsphysiologie
Herrenhäuser Straße 2
30419 Hannover
bartsch@baum.uni-hannover.de

**Das überzeugendste Konzept einschließlich Darstellung wird mit 1.000€ prämiert.
Wir freuen uns sehr auf Ihre Einreichungen!**

Rechtliche Hinweise zum Ideenwettbewerb

Mit der Teilnahme willigt der Teilnehmer ein, dass sämtliche urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seiner zum Wettbewerb eingereichten Idee/n für alle denkbaren Zwecke jeweils zeitlich und räumlich unbegrenzt und in ausschließlicher Form an die Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft (DGG) übergehen. Die DGG ist zu Umgestaltungen und Bearbeitungen in jeglicher Form befugt. Diese Einwilligung gilt sowohl für Wettbewerbsbeiträge, die mit einem Preis ausgezeichnet werden, als auch für alle anderen eingereichten Wettbewerbsbeiträge. Ein zusätzliches Entgelt hierfür wird nicht bezahlt. Es besteht für den/die Gewinner des Ideenwettbewerbs kein Anspruch auf die Realisierung seiner eingereichten Idee/n.